

Oktoberfest 2017
vom 16. September bis zum 03. Oktober 2017;
Schlussbericht

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11014

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 15.05.2018
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Information des Stadtrates über den Verlauf des 184. Oktoberfestes sowie der 5. Oidn Wiesn im Jahr 2017
Inhalt	Die Vorlage enthält die Erfahrungsberichte aller Dienststellen, die das Oktoberfest betreut haben, Statistiken der Sicherheitsbehörden sowie Zahlen über den Geschäftsverlauf, Besucherströme, Energieverbrauch und Entsorgung. Sie beinhaltet zudem Folgerungen für künftige Veranstaltungen.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	(-/-)
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Oktoberfest 2017; Wiesn-Schlussbericht 2017; Oktoberfest-Schlussbericht 2017, Erfahrungsbericht Oktoberfest 2017
Ortsangabe	Stadtbezirk 2, Theresienwiese

**Oktoberfest 2017
vom 16. September bis zum 03. Oktober 2017;
Schlussbericht**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11014

**Vorblatt zur Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft
am 15.05.2018**

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Allgemeines	1
2. Bericht der Polizei	8
3. Bericht des Kreisverwaltungsreferates	8
4. Sonstige Sicherheitsbelange	8
5. Geschäftsbilanz	15
6. Entsorgung und Mülltrennung	17
7. Reinigung	18
8. Ordnungsmaßnahmen	19
9. Bericht der Münchner-Verkehrs-Gesellschaft (MVV)	20
10. SWM Services GmbH (SWM GmbH)	20
11. Oide Wiesn	20
12. Berichte der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8	21
13. Dank an Anwohner, Beschicker, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	21
II. Bekannt gegeben	22

**Oktoberfest 2017
vom 16. September bis zum 03. Oktober 2017;
Schlussbericht**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11014

13 Anlagen

**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft
am 15.05.2018**

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Allgemeines

1.1. Oktoberfest

Das Oktoberfest 2017 dauerte 18 Tage und endete am Dienstag, 3. Oktober. Das 184. Oktoberfest verlief ruhig und gemäß dem Polizeipräsidenten München „positiv“. Von idealem Volksfestwetter profitierte auch die Oide Wiesn, die in diesem Jahr zum fünften Mal veranstaltet wurde.

Von Beginn an war die Stimmung unter den Besuchern heiter und entspannt. Das Bedürfnis nach Entschleunigung in einer hektischen Zeit machte sich auch auf dem Festgelände bemerkbar. Zum gemütlichen Wiesnbummel mit Freunden oder der Familie gehörte Dreierlei dazu: Flanieren, Fahren und Feiern. Nach Schätzung der Festleitung kamen 6,2 Millionen Gäste auf die Theresienwiese (2016: 5,9 Millionen), davon wurden auf der Oidn Wiesn 482.994 zahlende Besucher gezählt (2015: 568.833 Gäste).

1.2. Organisation

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich 6 - Veranstaltungen organisierte die Veranstaltung und war während des Festes in der Festleitung zentraler Ansprechpartner für Besucherinnen und Besucher, Medien, Wirte, Marktkaufleute, Schausteller sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Festplatz. Weitere Unterstützung erhielt die Festleitung von Vertretern der Polizei, des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK), der TÜV Industrie Service GmbH (TÜV), der Ordnungs- und Sicherheitsdienste und aller einschlägigen Dienststellen der Landeshauptstadt München im Servicezentrum auf der Theresienwiese.

1.3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressestelle zählte rund 5.962 Journalistenkontakte (2016: 5.348) aus dem In- und Ausland wie Argentinien, Brasilien, China, Chile, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Japan, Kanada, Niederlande, Österreich, Russland, Schweiz, Südkorea, Thailand, Ukraine und den USA. Es wurden 759 Dreh- und Fotogenehmigungen (2016: 469) an verschiedene Film- und TV-Teams sowie Onlinedienste erteilt. 56 Pressemitteilungen wurden im Vorfeld und während der Wiesn veröffentlicht.

Im Bereich der Kommunikation via Internet und soziale Medien konnte die Zusammenarbeit mit der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG weiter ausgebaut werden. Auf Facebook

(www.facebook.com/oktoberfest) wurden 206 Beiträge gepostet und 402 persönliche Nachrichten beantwortet. Auf Instagram (www.instagram.com/oktoberfest) gab es 251 Postings und 1.040 beantwortete Nachrichten. Insgesamt wurden ca. 9.000 Kommentare bearbeitet. Zudem wurde live vom Anstich, vom Standkonzert und vom Böllerschießen berichtet. Außerdem wurden themenbezogene Projekte (z.B. Wiesn-Schmankerlrundgänge) erarbeitet und flächendeckend über Internet und soziale Medien verbreitet.

Als Neuerung startete 2017 die offizielle Oktoberfest-App in Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch und Spanisch. In enger Zusammenarbeit mit dem RAW hat das offizielle Stadtportal muenchen.de die App inhaltlich und technisch realisiert. Die App bot den Besuchern Informationen und Tipps zur Wiesn. Unter anderem enthielt sie einen vollständigen Geländeplan, Informationen zu einzelnen Beschickern, einen „Freunde-Finder“ und ein Wiesn-Tisch-Gewinnspiel. Am täglichen Wiesn-Tisch-Gewinnspiel nahmen insgesamt ca. 20.000 Personen teil. Die App wurde mehr als 80.000 Mal (59 % IOS, 41 % Android) heruntergeladen. Für das Oktoberfest 2018 werden die Funktionen der App noch weiter ausgebaut.

Erstmalig wurde 2017 ebenfalls in Kooperation mit muenchen.de der offizielle Oktoberfest-Printplan mit einer Druckauflage von 60.000 Stück produziert, da der bisherige Herausgeber, der GVG-Verlag, kein Interesse mehr daran hatte, diesen Faltpfad als Lizenzprodukt herzustellen. Auf dem völlig neu gestalteten Plan im handlichen Pocket-Format fanden sich neben großen und kleinen Festzelten, Schaustellerbetrieben und Ständen zur schnellen Übersicht auch alle Serviceeinrichtungen auf dem Festgelände (z.B. Gepäckaufbewahrungen, Toiletten, Geldautomaten), dazu alle Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel (MVV und MVG) sowie Taxistandplätze rund um das Festgelände. Die Pläne wurden an Tourist-Infos, diverse Pressestellen oder Bürgerbüros versandt sowie Wirten, Schaustellern und Serviceeinrichtungen auf der Wiesn zum Verteilen zur Verfügung gestellt. Da die Auflage 2017 schnell vergriffen war, wird eine erhöhte Neuauflage geprüft.

Zudem wurden 11.000 Oktoberfest-Plakate (6.000 DIN A1, 5.000 DIN A3) und 41.000 Oktoberfest-Flyer (18.000 Deutsch, 14.000 Englisch und 9.000 Italienisch) vom RAW, Fachbereich 4 (München Tourismus), in Absprache mit dem RAW, Fachbereich 6 (Veranstaltungen), gedruckt und verteilt. Die beliebten „10 Goldene Oktoberfestregeln“ (dt., engl., ital.) waren 2017 im Oktoberfest-Flyer integriert sowie digital über alle Kanäle erhältlich.

1.4. Sonderveranstaltungen

1.4.1. Festzüge

Wie auch in der Vergangenheit bildeten der Einzug der Festwirte und Brauereien am Samstag, 16.09.2017, sowie der Trachten- und Schützenumzug am ersten Wiesn-Sonntag, 17.09.2017, den Auftakt des Oktoberfests. Der Veranstalter, der Festring München e.V., teilte zu diesen beiden Veranstaltungen Folgendes mit:

„Der Einzug der Festwirte und Brauereien 2017 war wieder ein großer Erfolg. Die Festwirte, der Oberbürgermeister und die Ehrengäste trafen alle pünktlich zum Anstich in den jeweiligen Zelten ein.

Infolge des schlechten Wetters (Regen) und einigen Straßenengpässen kamen wieder viele Wirte/Teilnehmer zu spät im Aufstellungsbereich an. Die große Baustelle am Sendlinger-Tor-Platz erschwerte zudem die Anfahrt mancher Wägen und Gespanne, so dass sich an der Hauptfeuerwache ein großer Verkehrsstau bildete.

Die Baustelle (Containerburg) im Aufstellungsbereich und die damit noch mehr beengten Aufstellmöglichkeiten erschwerten die ordnungsgemäße Aufstellung in Zugreihenfolge zusätzlich. Manche Teilnehmer mussten kurzfristig an anderen Positionen aufgestellt werden und in den startenden Zug eingegliedert werden.

Die seit Jahren bewährte „Vorsortierung“ der Teilnehmer (Brauereigespanne und Wägen) an der Ecke Oberanger/An der Hauptfeuerwache und das eingespielte Ordnerteam führten jedoch dazu, dass trotz Anfahrtsstau, Verspätungen, Taschenkontrollen und verschobener Aufstellung der Zug pünktlich starten und auf der Theresienwiese ankommen konnte.

Trotz schlechten Wetters standen in diesem Jahr sehr viele Zuschauer am Straßenrand, um sich den Festzug anzuschauen.

Der Zugweg und die Einfahrt auf die Theresienwiese waren durch die Polizei wieder perfekt abgesperrt und gesichert, so dass der Festzug ungehindert auf die Theresienwiese einfahren konnte. Auch das Drehen der beiden letzten Festwägen (Fischer-Vroní und Marstall) ging problemlos. Lediglich nach Verlassen des Festgeländes, wenn die Festwägen nach links Richtung Theresienhöhe abfahren, waren solche Menschenmassen vor Ort, dass die Wägen nicht durchkamen. Hier muss im kommenden Jahr nach einer Lösung gesucht werden, dass eine Gasse für die Wägen gebildet werden kann.

Für die gute Zusammenarbeit, sowohl im Vorfeld wie auch beim Festzug, bedanken wir uns beim KVR, der Polizei und dem BRK.“

Zum Trachten- und Schützenzug am 17. September wird Folgendes berichtet:

„Der Zug wurde wieder erfolgreich durchgeführt. Alles in Allem hat die seit Jahrzehnten bewährte Organisation trotz mancher erheblicher Probleme zu einer reibungslosen Abwicklung beigetragen.

Um eventuelle Beeinträchtigungen oder Störungen von vornherein zu vermeiden, wurden einige Ordner des Festrings mit Sonderaufgaben, wie z.B. der Betreuung von Straßensperren oder der Kurzhaltezeiten für die Busse betraut. Für die Mobilität der Zugleiter wurden wieder Vespas eingesetzt. Auch in diesem Jahr kamen für die Kommunikation unter den Führungskräften professionelle Funkgeräte der LH München erfolgreich zum Einsatz. Die Freiwillige Feuerwehr stellte wieder dankenswerterweise Krad-Melder als „First Responder“, mobile Einsatzkräfte als Eingreiftruppen sowie Einsatzleitfahrzeuge inklusive Equipment zur Kommunikation, Führung und Überwachung des Festzuges zur Verfügung. Für die Sicherheit der Tiere standen wieder Tierärzte der Tierklinik Aschheim bereit. Der Shuttlebusservice der MVG hat sich ebenfalls wieder bewährt und wird von den Teilnehmern alljährlich sehr gut angenommen. Es kam zu keinerlei Engpässen beim Abtransport der Teilnehmer nach dem Trachten- und Schützenzug, da die Abfahrtszeiten der Busse den Erfahrungen aus den vergangenen Jahren angepasst wurden.

Der Festzug startete pünktlich um 10.00 Uhr und erreichte den Esperantoplatz im zuvor errechneten Zeitfenster. Die Auflösung am Esperantoplatz erfolgte reibungslos. Aufgetretene Probleme wurden professionell von den Zugleitern bzw. Ordnern gelöst.

Die Teilnehmer des Trachten- und Schützenzuges gaben wieder ein außerordentliches positives Bild trotz der schlechten Wetterverhältnisse ab. Ca. 2,35 Mio. Zuschauer haben den Trachten- und Schützenzug im Fernsehen verfolgt.

Den beteiligten Behörden, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem BRK, der Polizei und insbesondere der Freiwilligen Feuerwehr, danken wir für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.“

1.4.2. Standkonzert / Siegerehrung

Das Standkonzert aller Oktoberfestkapellen am 24.09.2017 (Veranstalter: Festwirte) und die Siegerehrung des Oktoberfest-Landesschießens vor der Bavaria am 03.10.2017 (Veranstalter: Bayerischer Sportschützenbund) waren ebenfalls gut besucht. Die Einsatzkräfte des Polizeipräsidiums München und der vom Referat für Arbeit und Wirtschaft eingesetzte Sicherheits- und Ordnungsdienst unterstützten die Veranstalter bei den Absperrmaßnahmen. Die einzelnen vorgenommenen Absperrmaßnahmen (Aufstellungsorte der Sperrgitter etc.) wurden ebenfalls in das Sicherheitskonzept des Referates für Arbeit und Wirtschaft als Veranstalter des Oktoberfestes mit aufgenommen. Für das Jahr 2018 fordert das KVR (BrandD) einen detaillierten Aufbauplan für beide Veranstaltungen. Noch während des Oktoberfestes 2017 trat die Bayerische Verwaltung der staatlichen

Schlösser, Gärten und Seen an das Referat für Arbeit und Wirtschaft als Veranstalter des Oktoberfestes bzgl. einer Nutzungsvereinbarung für die Flächen der Schlösser- und Seenverwaltung (Sockel der Bavaria, Treppe vor der Bavaria, Grünfläche unterhalb der Bavaria) heran, die aktuell mit allen Beteiligten einvernehmlich erarbeitet wird.

1.4.3. Aktion „Vorschulkinder auf der Wiesn“

Zum 16. Mal wurden auf Initiative des Referates für Bildung und Sport und des Referates für Arbeit und Wirtschaft rund 1.000 Münchner Vorschulkinder am ersten Wiesnmontag zu einem Bummel über das Oktoberfest eingeladen. Die Kinder bekamen auf dem Oktoberfest zwei Freifahrten bzw. freien Eintritt in zwei kindgerechte Geschäfte sowie eine kleine Brotzeit in einem gastronomischen Mittelbetrieb. Zusätzlich erhielt jedes Kind ein T-Shirt vom Oktoberfest als Erinnerung an diesen Tag. Die Stadt bedankt sich recht herzlich bei den großen und kleinen Wiesnwirten und den Schaustellern und Marktkaufleuten des Oktoberfestes für ihr Engagement.

1.4.4. Aktion „Oktoberfest macht Schule“

Zum Oktoberfest führte das Referat für Arbeit und Wirtschaft die Aktion „Oktoberfest macht Schule“ wieder mit großem Erfolg durch. Die kostenlosen Führungen für Schulklassen über das Oktoberfest sowie durch das Servicezentrum waren sofort ausgebucht. Um auch den jüngsten Wiesn-Fans die Geschichte des Oktoberfestes nahezubringen und einige ausgewählte historische Fahrgeschäfte beispielhaft vorzustellen, bot das Referat für Arbeit und Wirtschaft in Zusammenarbeit mit den Schaustellern des Oktoberfestes kostenlose Wiesn-Führungen auch für die Vorschulkinder der Münchner Kindergärten an. Das Oktoberfest-Suchspiel „Schau genau!“ wurde wegen fehlender personeller Kapazitäten im Jahr 2017 nicht angeboten.

1.4.5. Bewirtung für bedürftige Münchnerinnen und Münchner

Am ersten Wiesnmontag wurden wieder bedürftige Münchnerinnen und Münchner auf die Wiesn eingeladen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft koordinierte diese Aktion zusammen mit dem Sozialreferat, das die Organisation und Auswahl für die Gästeliste trifft und vor Ort betreut. Die Gäste kamen aus über 100 unterschiedlichen Einrichtungen, wie Alten- und Servicezentren, Sozialbürgerhäuser, Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Einrichtungen für Flüchtlinge und Nachbarschaftshilfen, um nur einige zu nennen.

Sechs große und 20 kleine Wiesnzelte beteiligten sich an der städtischen Aktion mit dem Sozialreferat, begrüßten über 1.700 Personen und übernahmen dabei die Kosten für die Bewirtung. Auch die Wirte der anderen großen und kleinen Zelte luden in Eigenregie bedürftige Münchnerinnen und Münchner ein.

1.5. Maßnahmen für Menschen mit Behinderung

Der Facharbeitskreis (FAK) Tourismus des Behindertenbeirates der LHM sieht die Barrierefreiheit auf dem Oktoberfest insgesamt auf einem guten Weg.

1.5.1. Festhallen

Die großen Festhallen bieten alle Behindertentoiletten, die weitgehend der DIN 18040 gerecht werden und auch weitgehend nutzbar waren. Es besteht aber weiter Beratungsbedarf für die Wirte, damit kleinere Mängel abgestellt und die Nutzbarkeit der Behindertentoiletten verbessert werden kann.

Barrierefreie Platzgestaltung und Beschilderungen sind für Menschen mit Behinderung sehr wichtig. Servicekräfte sind mitunter nicht in der Lage, über die einzelnen Standorte (WC, Plätze) Auskunft zu geben. Deshalb ist es wichtig, das Servicepersonal und die Ordner entsprechend zu schulen und explizit darauf hinzuweisen. Einige Festzeltbetriebe bieten mittlerweile ihre Speisekarten auch in Brailleschrift an und markieren durch eine Gravur im Tisch die Rollstuhlfahrerplätze. Dadurch sind diese dauerhaft sichtbar gekennzeichnet. Positiv wurde vom FAK Tourismus die Stufenmarkierung aus Metall in einem der Festzelte hervorgehoben. Der Behindertenbeirat wünscht sich für die Zukunft eine bessere Beschilderung der Behindertenplätze sowie die bessere Nutzbarkeit der Behinderten-WCs. Bei den Vorbereitungen zum Oktoberfest 2018 werden diese Anregungen eingebracht.

1.5.2. Mittelbetriebe

Die gastronomischen Mittelbetriebe sind laut Aussage des FAK Tourismus insgesamt auf einem guten Weg. Probleme gab es 2017 beim Betrieb „Zur Bratwurst“, da dort im Innenbereich keine Plätze für Rollstuhlfahrer vorhanden waren.

Besonders lobenswert war das breite Podest und der asphaltierte Weg bis zum Hintereingang beim Betrieb Bodo`s Cafézelt. Verbesserungswürdig sind bei einigen Betrieben noch die Ausführung der Ein- und Ausgangsrampen sowie die sanitären Einrichtungen der Behinderten-WC. Hierzu wird das RAW mit den Betreibern sprechen. Aufgrund einer Stufe am Eingang beim Vinzenzmurr war dieser Betrieb auch im Jahr 2017 nicht für Rollstuhlfahrer zugänglich. Vinzenzmurr hat dem FAK Tourismus zugesagt, für das Oktoberfest 2018 hier Abhilfe zu schaffen und einen behindertengerechten Zugang zum Betrieb zu errichten.

1.5.3. Schausteller und Marktkaufleute

Der Behindertenbeirat stellte fest, dass die Situation bei den Fahrgeschäften von Jahr zu Jahr besser wird. An immer mehr Geschäften sind gut nutzbare Rampen angebracht und immer mehr Verkaufsgeschäfte haben das Symbol für Rollstuhlfahrer aufgeklebt. Allerdings sind diese Aufkleber nur sinnvoll, wenn erkennbar ist, was mit diesen gemeint ist. Bezüglich reduzierter Preise für Behinderte teilt der FAK Tourismus mit, dass Menschen mit Behinderung gleich behandelt werden möchten. Das RAW wird diese Information in den Beratungsgesprächen weitergeben.

Gelobt wurde das Riesenrad bei den Fahrgeschäften, da dieses schon seit mehreren Jahren einen guten Zugang und ein gut nutzbares Behinderten-WC anbietet. Auch positiv erwähnt wurde der Autoskooter der Familie Steinhart, welcher seit dem Oktoberfest 2017 über ein behindertengerechtes Fahrzeug mit neu konzipiertem „Handgas“ (Handschalter) verfügt.

1.5.4. Behindertenparkplätze

Während des Oktoberfestes 2017 durften Inhaber des blauen Ausweises und des Schwerbehinderten-Ausweises (mit dem Zusatz G, AG, H) kostenlos parken. Laut Behindertenbeirat haben zu viele Personen den Schwerbehindertenausweis mit Merkzeichen G. Hier besteht laut FAK Tourismus die Gefahr, dass diejenigen, die einen Parkplatz „wirklich nötig haben, auf der Strecke bleiben.“ Der Behindertenbeirat schlägt vor, dass Inhaber des Schwerbehindertenausweises mit dem Merkzeichen G künftig nicht mehr kostenlos auf der Wiesn parken dürfen. Der FAK Tourismus hielt 20 € als Parkgebühr für Personen mit Merkzeichen G für akzeptabel. Inhaber des Ausweises mit Merkzeichen AG und H könnten sich auch einen blauen Parkausweis besorgen, daher ist ein kostenloses Parken für Ausweisinhaber mit diesen beiden Merkzeichen sinnvoll.

1.5.5. Öffentlichkeitsarbeit

In der neuen Oktoberfest App ist auch das Thema Barrierefreiheit enthalten. Der FAK Tourismus sieht dies positiv, plädiert aber für bessere Informationen durch Anklicken, z.B. bei Fahrgeschäften mit dem Symbol Barrierefreiheit.

Das RAW will 2018 gemeinsam mit dem FAK Tourismus einen Rundgang mit einer Rollstuhlfahrer-Gruppe machen und so barrierefreie Attraktionen mittels Video in den Medien vorstellen.

1.5.6. Toilette für alle

Im Jahr 2017 wurde erstmals eine „Toilette für alle“ durch das RAW aufgestellt. Toiletten für alle sind größere barrierefreie Toiletten, die zusätzlich mit einem (Decken-)Lifter und einer höhenverstellbaren Pflegeliege zum Wechseln von Inkontinenzunterlagen ausgestattet sind. Die „Toilette für alle“ wurde vom Behindertenbeirat besonders positiv gewertet.

2. Bericht der Polizei

Siehe Anlage 1

3. Bericht des Kreisverwaltungsreferates

Siehe Anlage 2

4. Sonstige Sicherheitsbelange

4.1. Veranstaltungsbescheid

Das Kreisverwaltungsreferat hat für das Oktoberfest einen Veranstaltungsbescheid mit sicherheitsrechtlichen Anordnungen gemäß Art. 19 Abs. 3 Nr. 3 LStVG erlassen.

4.1.1. Sicherheitskonzept

Durch den Veranstalter wurde für das Oktoberfest 2017 ein erweitertes, mit den zuständigen Behörden abgestimmtes Sicherheitskonzept erstellt. Ziel des Sicherheitskonzeptes ist, das Oktoberfest auf mögliche Gefahrensituationen hin zu untersuchen und die entsprechenden präventiven Maßnahmen bzw. Sicherheitsroutinen der Festleitung und des Personals zu definieren.

Als Ergebnis des überarbeiteten Sicherheitskonzepts kann gemäß dem Erfahrungsbericht der Polizei festgestellt werden, dass sich das erstmalig 2016 eingeführte Rucksack- und Taschenverbot bewährt hat.

Die Sicherheitspartnerschaft zwischen dem Veranstalter, den Sicherheitsbehörden und dem Münchner Polizeipräsidium hat sich bewährt und wesentlich zur Sicherheit auf dem Festplatz beigetragen.

4.1.2. Beschallungsanlage

Erstmalig wurde 2017 eine Beschallungsanlage für die komplette Beschallung des Festplatzes installiert. Mit der neu installierten Beschallungsanlage ist der Veranstalter in der Lage, den Festplatz flächendeckend (einschließlich Festzelte); aber auch nur einzelne Festplatzteile und -bereiche zu beschallen. Wie dem Erfahrungsbericht der Polizei entnommen werden kann, wurden die Einbindung der beteiligten Akteure sowie die Akustik von allen Seiten als hervorragend bezeichnet. Lediglich am Eröffnungstag kam es aufgrund eines Signaltons, welcher zur Einleitung des tatsächlichen Eröffnungstextes gedacht war, zu einem unkontrollierten Einlass der Besucher auf das Festgelände. Aufgrund dieser Erfahrung wurden die Ansagen zeitlich und inhaltlich so angepasst, dass Missverständnisse vermieden werden konnten. Aufgrund von Anwohnerbeschwerden wurde die tägliche Abschlussdurchsage abgestellt und soll für das Oktoberfest 2018 nicht wieder aktiviert werden.

Die Installation der Beschallungsanlage hat sich bewährt. Sie wird im Gefahrenfall als geeignet beurteilt, zu einer wesentlichen Verbesserung der Sicherheit beizutragen.

4.1.3. Neugestaltung Umfeldsituation U-Bahnhof Theresienwiese

Im diesem Jahr wurde der Bereich um den U-Bahnhof Theresienwiese baulich vom Festgelände getrennt. Zur Vermeidung von gegenläufigen Fußgängerströmen wurden ankommende Festbesucher auf den Bavariaring aus geleitet.

Die bauliche Trennung des U-Bahnhofs Theresienwiese sowie die Besucherstromlenkung haben sich bewährt und trugen wesentlich zur Verbesserung der Sicherheit auf und um das Festgelände bei.

Für 2018 wird geprüft, ob die Besucherstromlenkung angepasst werden kann.

4.1.4. Trennung von Öffnungs- und Lieferzeiten

Erstmalig wurden die Öffnungs- und Lieferzeiten zeitlich getrennt. So wurden die Festbesucher erst nach Ende der Lieferzeit um 9 Uhr auf das Festgelände gelassen. Die Freigabe für die Öffnung des Festplatzes erfolgte durch den diensthabenden Veranstaltungsleiter in Abstimmung mit der Polizei. Durch die Trennung der Öffnungs- und Lieferzeiten (9 Uhr – Öffnung des Festplatzes erst nachdem das letzte Lieferfahrzeug vom Platz gefahren war) im Zusammenspiel mit den Zutrittskontrollen an den Eingängen konnte das Zusammentreffen von Besuchern und Lieferverkehr erstmals komplett vermieden werden. Dadurch hat sich die Einlass- und Liefersituation sowohl unter der Woche als auch am Wochenende deutlich entspannt.

Diese Maßnahme hat sich bewährt. Die Beschicker und Lieferanten konnten die Vorbereitungs- und Liefertätigkeiten dadurch schneller und sicherer abwickeln.

Durch die vorstehenden Maßnahmen konnte die Sicherheit auf dem Festplatz nochmals verbessert werden.

4.2. Sicherheitsdienst

4.2.1. Sicherheitsberater

Nachdem die Komplexität der Veranstaltungssicherheit sich nicht auf wenige Aspekte - auch nicht auf so Wesentliche wie die Sicherheits- und Ordnungsdienste - reduzieren lässt, sind die Veranstalter zur Erfüllung dieser Verantwortung auf eine abgestimmte und geprüfte ganzheitliche Sicherheitsfachplanung nach allgemein anerkannten Standards angewiesen. Um eine sichere Veranstaltung zu gewährleisten, ist der Einsatz von Fachleuten, die alle an der Sicherheit beteiligten Personen und Gewerke koordinierten, erforderlich. Wie bereits zum Oktoberfest 2016 wurde im Rahmen der Fortschreibung des Sicherheitskonzeptes zum Oktoberfest 2017 auf die Unterstützung eines externen Spezialisten für Veranstaltungssicherheit (Sicherheitsberater) zurückgegriffen. Der Einsatz des Sicherheitsberaters hat im vergangenen Jahr, auch nach Meinung der anderen beteiligten Behörden, wesentlich zur erfolgreichen Erarbeitung und Umsetzung des Sicherheitskonzeptes

beigetragen.

Damit hat sich auch die Hinzuziehung eines externen Sicherheitsberaters bewährt.

4.2.2. Leiter Ordnungsdienst

Mit Veranstaltungsbescheid wurde wieder (erstmalig 2011) ein „Leiter Ordnungsdienst“ (ODL) im Sinne des § 43 der VStättV gefordert und installiert. Die Funktion des ODL wurde im Schichtdienst von sechs Fachkräften des Ordnungsdienstes des Veranstalters übernommen. Der ODL war gegenüber allen auf dem Oktoberfest tätigen Ordnungsdiensten weisungsbefugt, sofern diese außerhalb der Hausrechtsbereiche der Beschicker tätig wurden. Zu den Aufgaben des ODL gehörten insbesondere die Erstellung eines Ordnerkonzeptes, das Erkennen und die Abwehr von Gefahrensituationen und die Führung und Anweisung der auf dem Festgelände vertretenen Sicherheits- und Ordnungsdienste außerhalb der Hausrechtsbereiche der Beschicker.

Die Einrichtung der Funktion des ODL hat sich bewährt und trug wesentlich zur Verbesserung der Sicherheit auf den Feststraßen bei.

4.2.3. Ordnungsdienst des Veranstalters

Vom Veranstalter wurde für die Überwachung der Zufahrten sowie des fließenden und ruhenden Verkehrs auf dem Festplatz ein privater Ordnungsdienst eingesetzt. Besonderes Augenmerk lag auch in diesem Jahr auf der Durchsetzung des Taschen- und Rucksackverbotes, sowie der Einhaltung der neuen Lieferzeiten und der Zufahrtskontrolle.

4.2.4. Aufstockung Sicherheitsdienst

Die Anzahl der Ordnungsdienstkräfte wurde vom Veranstalter aufgrund der Sicherheitslage und der damit einhergehenden Anforderungen sowie der wieder stattfindenden Oide Wiesn (2016: ZLF) in diesem Jahr nochmals aufgestockt. So waren von Seiten des Veranstalters bis zu 657 Ordnungskräfte gleichzeitig im Einsatz.

Der Festplatz wurde in fünf Abschnitte eingeteilt und jeweils mit der Position eines Abschnittsleiters besetzt. Im Rahmen der Ordnungsdienstleitung wurde zur Steuerung des operativen Betriebes des Ordnungsdienstes eine Einsatzzentrale für die Oide Wiesn sowie für das Oktoberfestgelände eingerichtet. Durch den Einsatz neuer Tortechnologie für Bauzauntore konnten signifikante Einsparungen bei der Ordnerzahl erreicht werden. Durch die Entscheidung der Sicherheitsbehörden, für alle Fahrzeuginsassen einen Zufahrtskontrollbeleg zu fordern, wurde im Gegenzug jedoch die Aufstockung des Personals an den Zufahrten zur Abfertigung des Lieferverkehrs notwendig. Der Einsatz der neuen Tortechnologie hat sich aus Sicht des Veranstalters und der Sicherheitsbehörden bewährt.

Für 2018 soll versucht werden die Ordnerzahl durch weitere bauliche Maßnahmen nochmals zu reduzieren.

4.2.5. Taschen- und Rucksackverbot / Gepäckaufbewahrung

Auch in diesem Jahr beinhaltete die Oktoberfestverordnung wieder ein Taschen- und Rucksackverbot. Das Verbot umfasst das Einbringen von Taschen und Rucksäcken mit einem Volumen von mehr als drei Litern. Die Oktoberfestbesucherinnen und -besucher wurden im Vorfeld über die Medien (facebook, twitter, Internetauftritt, Pressemitteilungen) über das Taschen- und Rucksackverbot umfassend informiert. Zusätzlich wurden den Oktoberfestgästen an allen Eingängen Gepäckaufbewahrungsmöglichkeiten angeboten. In diesem Jahr wurde der Betrieb der Gepäckaufbewahrungen mittels Ausschreibung an einen Betreiber vergeben. So konnte Verwirrungen hinsichtlich der Ansprechpartner für die Gepäckaufbewahrungen entgegen gewirkt werden. Auf die Zugangsbereiche zur Festwiese verteilt wurden 10 Gepäckaufbewahrungsstationen angeboten. Die Gepäckaufbewahrungsstandorte verfügten über Kapazitäten zwischen 100 und 1.500 Gepäckstücken. Eine Vollaustlastung der Gepäckaufbewahrungen wurde nur der Kinderwagenaufbewahrungen erreicht. Allgemein wurde festgestellt, dass das im Vorfeld kommunizierte Verbot überwiegend eingehalten wurde und viele Besucherinnen und Besucher keine Taschen und Rucksäcke mitgeführt haben.

4.2.6. Baustellensicherheit / Baustellenkoordinator

In Zusammenarbeit mit dem vom Veranstalter beauftragten Baustellenkoordinator wurden nachfolgende Maßnahmen umgesetzt, die erneut deutlich zur Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz während dem Auf- und Abbau des Oktoberfestes 2017 beitrugen.

4.2.7. Absperrung der Bautätigkeit gegenüber Passanten und Dritten durch geschlossenen Bauzaun

Die Baufelder auf der Theresienwiese wurden komplett eingezäunt. Der Zutritt zu den eingezäunten Baufeldern wurde nur Personen mit Zutrittslaubnis gewährt. Dazu wurden an den Eingängen Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes postiert, die den Zugang kontrollierten. Damit konnte verhindert werden, dass Passanten oder Dritte gewollt oder zufällig Zugang zu den Bereichen mit Bautätigkeit bekommen und so durch Bau- oder Transporttätigkeit gefährdet wurden.

4.2.8. Freihalten von allgemeinen Zuwegungen als Wege für Feuerwehr und Rettungsdienst

Auf den Baufeldern wurden Straßen- und Wegebereiche farbig markiert, die als Wege für Feuerwehr und Rettungsdienst frei zu halten waren. Auf diesen Flächen war lediglich Transport- und kurzfristige Ladetätigkeit erlaubt. Das Lagern von Material auf diesen Flächen wurde verboten. Die Markierung wurde wie im Vorjahr durchgehend und deutlich ausgeführt.

4.2.9. Meldewesen hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz an den übergeordneten Koordinator

Alle Vertragsnehmer wurden verpflichtet, für die einzelnen Bauvorhaben Verantwortliche (Bauherr, Bauleiter, SiGKo) namentlich mit Mobiltelefonnummer und E-Mail-Adresse zu benennen.

4.2.10. Verkürzung der Aufbauzeiten / Querung der Theresienwiese

Die bereits zum Oktoberfest 2015 und 2016 verkürzten Aufbauzeiten für die gastronomischen Mittelbetriebe und Schaustellergeschäfte um eine Woche haben sich bewährt. Dadurch war es auch 2017 wieder möglich, dass ab Aufbaubeginn am 10. Juli bis 31. August und wieder ab 09. Oktober bis Abbauende am 03. November eine gesicherte Ost-West-Querung über die Matthias-Pschorr-Straße in den Zeiten

a) zwischen 6.00 Uhr und 9.00 Uhr sowie zwischen 16.00 Uhr und 20.00 Uhr mit einer Unterbrechung aufgrund kreuzenden Baustellenverkehrs zur vollen Stunde von 10 Minuten und

b) von 20.00 Uhr bis 6.00 Uhr

eingerrichtet werden konnte. Eine gesicherte Nord-Süd-Querung über die Schaustellerstraße war bis zum 18.08. und wieder ab dem 03.11.2017 möglich.

Für das Oktoberfest 2018 wird das Referat für Arbeit und Wirtschaft rechtzeitig im Rahmen der Planung 2018 mit den betroffenen Bezirksausschüssen 2, 6 und 8, den Aufbaufirmen und Beschickerverbänden sprechen, um das neue Konzept für Arbeitssicherheit mit den Erfahrungen aus diesem fortzuschreiben. Damit wird allen Beteiligten genügend Zeit gegeben, sich auf eventuelle zukünftige Einschränkungen vorzubereiten.

4.3. Errichtung von Sicherheitssperrungen rund um das Oktoberfest

Der Ältestenrat der Landeshauptstadt München hat am 25.07.2016 beschlossen, die Ausarbeitung des Sicherheitskonzeptes in die Hände von Fachexperten der verschiedenen Referate sowie der Polizei zu geben.

Das zum Oktoberfest 2016 eingeführte detaillierte Verkehrskonzept für das Oktoberfest 2017 wurde fortgeschrieben. Es wurden wieder drei „Sperrringe“ rund um das Festgelände eingerichtet. Erstmals mussten nach Forderung der Sicherheitsbehörden alle Fahrzeuginsassen einen Zufahrtsberechtigungsschein vorweisen, um in den Bereich des inneren Sperrings zu gelangen.

Durch das Baureferat wurden beim äußeren Sperring vorgelagerte Verkehrssperren (Verkehrszeichen) und beim mittleren Sperring verschließbare Sperrblenden mit Feuerweherschließung und Absperrpfosten sowie Betonsperrelemente aufgestellt, sodass eine Durchfahrt auf die Theresienhöhe bzw. den Bavariaring weder über die Straße (Sackgassen), noch über den Gehweg möglich war. Die Zufahrten in den inneren Sperring (Theresienwiese) wurden durch die im Jahr 2011 installierte Hochsicherheitspolleranlage abgesi-

chert. Die Zufahrtsberechtigung anfahrender Fahrzeuge wurde durch den privaten Sicherheitsdienst der Landeshauptstadt München überprüft.

4.4. Reservierungswechsel- und Einlasskonzepte der Festzelte

Im Vorfeld des Oktoberfestes wurden die Reservierungswechsel- und Einlasskonzepte der Festzelte durch den Veranstalter und den Leiter Ordnungsdienst auf Plausibilität geprüft und die Reservierungswechselzeiten mit den jeweiligen benachbarten Betrieben aufeinander abgestimmt. Bei einigen Betrieben musste allerdings nachgebessert werden. Für 2018 werden die Wirte frühzeitig um Vorlage der Konzepte gebeten, damit die Abstimmung und Anpassung rechtzeitig vor der Wiesn vorgenommen werden kann.

4.5. Abstandsflächenproblematik / Abweichungsbescheid von Art. 30 BayBO

Nach Art. 30 BayBO müssen Bedachungen gegen eine Brandbeanspruchung von außen durch Flugfeuer und strahlende Wärme ausreichend lang widerstandsfähig sein. Sie müssen als sogenannte „harte Bedachung“ ausgeführt sein. Ist die Bedachung dagegen als sogenannte „weiche Bedachung“ ausgeführt, was bei den Betrieben (Zelten) auf dem Oktoberfest der Fall ist, sieht Art. 30 Abs. 2 BayBO als Kompensationsmaßnahme Mindestabstände zwischen den Gebäuden vor. Für den Fall, dass zwei Gebäude mit weicher Bedachung nebeneinander stehen, sieht Art. 30 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BayBO einen Abstand von 24 m vor. Der Beurteilung der Abstände zwischen den Betrieben auf dem Oktoberfest wird diese baurechtliche Vorgabe zugrunde gelegt.

Die Abstände zwischen den Zelten im Bereich der Wirtsbudenstraße entsprechen teilweise nicht den baurechtlichen Vorschriften. Im Rahmen der Risikoeinschätzung hat die Branddirektion einen „Münchner Standard“ erarbeitet. Dieser sieht vor, dass der durch die Bauordnung festgelegte Abstand auf festgelegte Werte verringert werden darf. Die Anwendung des Münchner Standards setzt aber voraus, dass eine frühzeitige Alarmierung gesichert ist und die Einsatzkräfte den Schadensort rasch erreichen können, da von diesen Voraussetzungen die Wahrscheinlichkeit rechtzeitiger und wirkungsvoller Löschmaßnahmen abhängt. Bei einer Anwendung auf dem Oktoberfest muss ebenfalls gesichert sein, dass mögliche Schadensorte rasch erreicht werden können. Aufgrund der Abstandsflächenproblematik im Bereich der Wirtsbudenstraße wurden von Seiten der Verwaltung und der Sicherheitsbehörden Gespräche mit Verantwortlichen einiger Großzelte und mit Betreibern der benachbarten Mittelbetriebe mit dem Ziel geführt, die bereits reduzierten Abstandsflächen nach dem „Münchner Standard“ einzuhalten und geeignete Kompensationsmaßnahmen zu finden.

Aus Sicht der Branddirektion ist es zur abschließenden Prüfung im Vorfeld des Aufbaus erforderlich, dass in den Eingabeplänen der Mittel- und Großbetriebe die Abstandsflächen und Nachbarbebauungen enthalten sind.

4.6. Security Point – Aktion „Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen“

Siehe Anlage 3

4.7. Überflugverbot

Für das Oktoberfest 2017 wurde im Vorfeld durch das Kreisverwaltungsreferat ein Überflugverbot für den Festplatz beantragt, um Verunsicherung und damit unkontrollierte panikartige Reaktionen von Festbesuchern beim Anblick von tieffliegenden Flugzeugen zu vermeiden und dadurch das subjektive Sicherheitsempfinden der Besucherinnen und Besucher zu erhöhen.

4.8. Park- und Abstellmöglichkeiten

4.8.1. Busse und Wohnmobile

Als ausgewiesene Busparkplätze standen die Fläche des Bayerischen Roten Kreuzes in der HansasträÙe und die von einem privaten Betreiber koordinierte Fläche auf dem sogenannten Viehhof in der ZenettistraÙe in unmittelbarer Nähe zum Festgelände zur Verfügung. Zudem wurden während des Oktoberfestes auf öffentlichem Verkehrsgrund Stellplatzmöglichkeiten entlang der Tübinger Straße angeboten. Die angebotenen Flächen waren laut den übermittelten Belegungszahlen des Polizeipräsidiums München insgesamt ausreichend. Für die sonstigen mit Bussen anreisenden Gäste standen der ZOB, die Parkharfe am Olympiagelände sowie die sonstigen ausgewiesenen Busparkplätze zur Verfügung und konnten das Aufkommen an Reisebussen gut bewältigen.

Der vorhandene Parkraum wurde während des Festes wie folgt genutzt:

	2014	2015	2016	2017
HansasträÙe	1.000 Busse 158 Pkw	804 Busse 125 Pkw	816 Busse 77 Pkw	635 Busse 109 PKW
Parkharfe Olympiapark	228 Busse 455 Wohnmobile	152 Busse 304 Wohnmobile	57 Busse 171 Wohnmobile	24 Busse 47 Wohnmobile

4.8.2. PKW-Verkehr / Sonderparkplatz

Für nachgewiesenen dringenden Bedarf (z.B. Menschen mit körperlichen Behinderungen, Service- und Wartungsfahrzeuge sowie Notdienste) werden in begrenztem Umfang auf dem Südtteil der Theresienwiese in den Jahren ohne das Zentrale Landwirtschaftsfest Parkplätze eingerichtet. Die Ausgabe der Parkausweise erfolgt durch das vom Referat für Arbeit und Wirtschaft beauftragte Bewachungsunternehmen, nach Freigabe durch die Festleitung. Dieser Parkplatz wurde durch einen vom Veranstalter beauftragten Ordnungsdienst bewirtschaftet. Dabei wurde gemäß Auftrag aus dem interfraktionellen Arbeitskreis „Oktoberfest“ vom 09.04.2013 erneut besonders darauf geachtet, dass keine VIP-Shuttlebusse und/oder – Limousinen mehr einführen. Für Polizeieinsatzfahrzeuge

und für Fahrzeuge von Besuchern standen im alten Messegelände Parkplätze zur Verfügung.

4.8.3. Anwohnerparkplätze

Um den Parkplatzverlust aufgrund der sicherheitsbedingten Halteverbote an den Straßenzügen Bavariaring und Theresienhöhe aufzufangen, wurde die gesamte Parklizenzierung innerhalb des äußeren Sperrings zu Gunsten der Anwohnerinnen und Anwohner in ein „reines Anwohnerparken“ umgewandelt.

4.9. Wetterdienst

Auch 2017 wurde mit dem Deutschen Wetterdienst vertraglich eine täglich zweimalige Wettervorhersage und im Warnfall sofortige Wind-/ Sturm- und Gewitterwarnung per Fax vereinbart. Am 24.09.2017 ging ein plötzliches lokales Gewitter, welches nicht vom Deutschen Wetterdienst vorhergesagt war, mit Hagel und Starkregen über dem Festgelände nieder. Es kam zu drei Blitzeinschlägen auf dem Festgelände.

5. Geschäftsbilanz

Mit den Umsätzen und dem Verlauf des Oktoberfestes waren die Beschicker unter den gegebenen Umständen grundsätzlich zufrieden. Die Umsätze wurden aufgrund des eher ruhigem Betriebs unter der Woche, vermehrt an den Wochenenden gemacht. Folgende Angaben betreffen nicht das vollständige Sortiment, sondern nur ausgewählte Getränke und Speisen. Die Zahlen beruhen auf freiwilligen Angaben der Beschicker.

5.1. Ausschank

	2016	2017	davon Fair-Trade	davon in Bio-Qualität
Bier (hl)	66.231	77.836	-	-
Bier alkoholfrei (hl)	1.385	1.620	-	-
Wein (l)	69.897	81.976	260	537
Sekt (l)	16.367	19.745	-	855
Champagner (l)	20.488	21.975	-	7
Schnaps (l)	13.627	16.228	-	528
Kaffee, Tee (Tassen)	117.554	252.709	106.644	5.961
Limonaden, Cola u.ä. (l)	424.265	468.803	998	9.849
Wasser (l)	210.901	304.895	2.165	-

5.2. Verzehr

	2016	2017	davon Fair- Trade	davon in Bio-Quali- tät
Brathendl (Stück)	366.876	466.747	9.787	12.073
Schweinswürstl (Stück)	303.715	206.535	-	2.184
Bratwürste (Stück)	292.430	547.935	4.014	19.723
Fisch (kg)	33.459	46.701	4.950	2.961
Schweinshaxen (Stück)	67.227	79.474	-	-
Ochsen (Stück)	116	146	-	-
Kälber (Stück)	58	59	-	-
gebrannte Mandeln (kg)	28.377	44.936	40	2.471

Am 01.04.2003 hat die Bundesregierung mit dem Ökolandbaugesetz Sanktionen und Bußgeldregelungen nach deutschem Recht für Verstöße gegen die EG-VO 2092/91 (Ökolandbaugesetz) festgelegt. Damit soll ein Missbrauch der geschützten Begriffe „Bio“ oder „Öko“ verhindert werden. Jeder Betrieb, der Bio-Produkte herstellt und damit werben will, muss sich von einer Kontrollstelle registrieren und seinen Wareneingang sowie die Verarbeitung und den Verkauf überprüfen lassen. Von den Kontrollstellen wurden keine Beanstandungen gemeldet. 74 Betriebe (2016: 48) haben in ihrem Oktoberfestsortiment ganz oder teilweise Bio-Waren angeboten. Ökologische Nahrungsmittel boten an:

	2015	2016	2017
Festzelte	2	3	6
Hühnerbratereien	2	4	5
Wurst-/Imbisshallen	0	3	3
Wurstbratereien	7	12	13
Café-, Wein- u. Barbetriebe	3	1	3
Süßwarenbetriebe	11	5	12
Stehausschank	0	1	4
Stehcafébetriebe	4	5	9
Feinkostbetriebe	2	3	4
Fischbratereien	0	1	3
Glasierte Früchte-Betriebe	8	10	12
Gesamt:	39	48	74

5.3. Verkauf

5.3.1. Süßwarenverkauf

Der Verkauf im Süßwarenbereich verlief im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil. Allgemein passten sich die Umsätze dem Besucheraufkommen an.

5.3.2. Scherzartikel und Andenken

Der offizielle Oktoberfest-Bierkrug mit dem Wiesn-Plakatmotiv ist bei Sammlern in aller Welt nach wie vor beliebt. Das Wiesn-Postamt verschickte die meisten Krüge nach Australien, Neuseeland, Frankreich und in die USA.

Insgesamt verlief das Andenken-Geschäft schleppend. Nach wie vor werden die kleinen Mitbringsel wie Pins, Stamperl und Magnete gerne gekauft.

5.4. Schaustellerbetriebe

Die Klassiker und die Neuheiten im Schaustellerbereich waren gefragt.

5.5. Wiesnpost

Die Deutsche Post AG, die als Betreiber der „Wiesn-Post“ auf dem Oktoberfest zu Gast ist, vermeldete insgesamt stabile Versandzahlen. Im Kommen sind Postkunden aus den skandinavischen Ländern und den Niederlanden, dafür weniger aus Australien und Italien.

6. Entsorgung und Mülltrennung

Der auf dem Oktoberfest anfallende Abfall wird in Presscontainern gesammelt und abgefahren. Vom Veranstalter wurden 24 x 20 cbm Müllpressen, 4 x 10 cbm-Müllpressen, 6 x 5 cbm Deckel-Container, 27 x 1,1 cbm Umleerbehälter und 37 x 240 cbm Umleerbehälter aufgestellt. Insgesamt ergeben sich folgende Zahlen:

	2015	2016	2017
Restmüll (t)	835,44	773,55	1.005,15
Papier/Pappe/Kartonagen (t)	57,72	30,08	50,74
Speisereste/Knochen (t)	477,96	458,02	534,37
Glasbruch (t)	99,79	100,33	84,55
Gesamt:	1.470,91	1.361,98	1.674,81

Aus Sicht des Abfallwirtschaftsbetriebes lief die Entsorgung während des Festes problemlos.

7. Reinigung

7.1. Straßenreinigung

Die Mitarbeiter der Straßenreinigung, des Abfallwirtschaftsbetriebs München sowie zweier Privatfirmen (Containerstandplätze- und Grünflächenreinigung) sorgten dafür, dass sich der Festplatz jeden Morgen wieder in sauberem Zustand den Besuchern präsentierte. Neben den Reinigungsarbeiten für den Einzug der Wiesnwirte und dem Trachten- und Schützenumzug musste während des Oktoberfestes jede Nacht das gesamte Festgelände und das Straßenumfeld gereinigt werden. Insgesamt mussten 93,11 t (2016: 99,14 t) Kehricht und Müllablagerungen abgefahren werden. Für das Waschen der Feststraßen und zur maschinellen Reinigung wurden 1.734,50 (2016: 1.468 cbm) Wasser verbraucht.

Die abgefahrenen Kehrichtmengen haben sich im Vergleich zu den letzten Jahren erneut verringert. Das liegt in erster Linie daran, dass die Praxis der abgestellten Müllsäcke und Kartonagen auf den Feststraßen im Vergleich zu den letzten Jahren weiter stark abgenommen hat. Es mussten diesbezüglich über die gesamte Wiesnzeit keine erwähnenswerten Mengen abgefahren werden. Auch die Praxis, dass das Reinigungspersonal einzelner Festzelte den dort auf den Boden liegenden Abfall teilweise komplett auf die Straßen räumt, ist nicht mehr vorgekommen.

7.2. Reinigungshotline für Anwohner

Die erstmals zum Oktoberfest 2016 durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft eingeführte „Reinigungshotline“ für die Anwohner der Wiesn wurde auch im Jahr 2017 angeboten.

Vom 17. September bis 4. Oktober stand von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr ein mobiles Reinigungsteam mit Fahrzeug und Hochdruckreiniger bereit, das von Betroffenen telefonisch bestellt werden konnte. Verschmutzungen konnten täglich von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr unter der Telefonnummer 233-82810 gemeldet werden. Alle Aufträge wurden noch am Tag des Eingangs abgearbeitet. Das Einsatzgebiet lag im unmittelbaren Umgriff der Theresienwiese und wurde begrenzt im Norden durch die Bayer- und Landsbergerstraße, im Osten durch den Verlauf Paul-Heyse-, Pettenkofer- und Goethestraße, im Süden durch die Hans-Fischer- und Lindwurmstraße sowie im Westen durch den Verlauf Ganghofer-, Holzapfel- und Gollierstraße. Der Service wurde 13 Mal von Anwohnern während der Zeit des Oktoberfestes 2017 (2016: 9) in Anspruch genommen und reinigte private Wege bis zur Haustür und Einfahrten bis zum Garagentor, nicht aber Gehwege oder öffentliche Straßenbereiche. Der vom RAW beauftragte mobile Reinigungsdienst soll in diesem Jahr weitergeführt und intensiv beworben werden.

8. Ordnungsmaßnahmen

8.1. Immissionsschutz – Musikeinstellungen bei den gastronomischen Großbetrieben sowie den Schaustellenbetrieben

siehe Anlage 4.

8.2. Bericht des Gesundheitsschutzes

siehe Anlage 4.

8.3. Bericht des Stadtjugendamtes

siehe Anlage 5.

8.4. Tätigkeiten des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK)

Das Bayerische Rote Kreuz hat auch 2017 wieder erfolgreich und sehr engagiert die sanitätsdienstliche Versorgung auf dem Oktoberfest sichergestellt.

Zusammenfassend wird gemäß dem Schluss- und Erfahrungsbericht (ausführlicher Bericht siehe Anlage 6) festgestellt, dass im Vergleich zum Vorjahr die Einsatzzahlen bis einschl. Sonntag, den 01.10.2017 um 8 % und bei den ärztlichen Versorgungungen um 4 % höher ausgefallen sind. Vergleicht man jedoch die Einsatzzahlen bis zum 03.10.2017 mit dem Oktoberfest 2006 (ebenfalls 18 Tage) liegen fast alle Kategorien unter den Zahlen aus 2006, lediglich die Einsatzzahlen liegen um knappe 17 % höher. Aus Sicht des Sanitätsdienstes kann allgemein von einer durchwegs entspannten Einsatzlage berichtet werden. Die Kooperation mit dem Sonderleitplatz in der Integrierten Leitstelle lief trotz Umstellung auf das neue Einsatzleitsystem ELDIS3 sowohl technisch als auch in der Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen ohne Probleme.

In der Kinderfundstelle im Servicezentrum mussten 6 verlorengegangene Kinder (2016: 9) betreut werden, die jedoch nach kurzer Betreuungszeit von den Eltern abgeholt wurden. Des Weiteren wurden 176 Kinder (2016: 118) gewickelt und 60 Kinder (2016: 21) gestillt.

8.5. TÜV

Die TÜV SÜD Industrie Service GmbH überprüfte sämtliche fliegenden Bauten (Festhallen, Hühnerbratereien und Schaustellerbetriebe) und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit auf dem Oktoberfest. Der TÜV attestierte auch in diesem Jahr eine gute und reibungslose Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Landeshauptstadt. Der ausführliche Bericht (aus datenschutzrechtlichen Gründen ist die detaillierte Auflistung nicht aufgeführt) ist als Anlage 7 Bestandteil dieser Vorlage. Auch die Regierung von Oberbayern stellte fest, dass 2017 bei stichprobenartig durchgeführten Kontrollen die

Einhaltung der Bestimmungen des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes eingehalten wurden und keine außergewöhnlichen Beanstandungen oder Rechtsverstöße zu verzeichnen waren.

9. Bericht der Münchner-Verkehrs-Gesellschaft (MVV)

Siehe Anlage 8.

10. SWM Services GmbH (SWM GmbH)

Die SWM Services GmbH hat die im Nachfolgenden genannten Zahlen übermittelt. Der ausführliche Bericht kann der Anlage 9 entnommen werden. Die Anzahl der M-Ökostrom aktiv Kunden hat sich auf dem hohen Niveau von ca. 65 Prozent eingependelt.

	2014	2015	2016	2017
Stromverbrauch (kWh)	3.007.610	2.887.032	2.708.001	3.247.385
Gasverbrauch (m ³)	225.902	233.846	197.790	223.156
Wasserverbrauch (m ³)	129.606	128.855	111.565	116.184

Zusammenfassend kann bei Zugrundelegung des Stromverbrauchs für 16 Tage (2015) von einem Rückgang um 0,28 % beim Stromverbrauch gesprochen werden. Das Oktoberfest konnte von Seiten der SWM Services GmbH störungsfrei abgewickelt werden. Um das Festgelände auch zukünftig sicher und störungsfrei zu versorgen, werden gezielt Investitionen in den Netzaufbau und in die Netzertüchtigung getätigt.

11. Oide Wiesn

11.1. Schluss- und Erfahrungsbericht

Das Festgelände der Oidn Wiesn wurde auf dem Südteil der Theresienwiese in dem Bereich zwischen den Straßen 5 und 10 sowie A und C eingerichtet. Auf dem Gelände wurden ein Historisches Festzelt, ein Musikantenzelt, das Volkssängerzelt, ein Museumszelt und ein Marionettentheater sowie 33 verschiedene historische Schaustellergeschäfte und historische Buden platziert.

Zur Steuerung der Besucherströme wurde das Festareal eingezäunt und sehr großzügig gestaltet. Die Besucherinnen und Besucher konnten das Kulturprogramm in den Festzelten, im Museumszelt und im Marionettentheater kostenlos und die Fahrgeschäfte zum vergünstigten Preis von 1 € nutzen.

Des Weiteren wurde wieder ein detailliertes Sicherheitskonzept in Abstimmung mit den zuständigen Sicherheitsbehörden erstellt.

Insgesamt haben 482.994 zahlende Gäste (2015: 568.833) die Oide Wiesn besucht.

Trotz Besucherrückgang konnten die Kosten im Jahr 2017 noch gedeckt werden.

11.2. Resümee

Für 2018 soll, durch Maßnahmen, wie z.B. verstärkter Öffentlichkeitsarbeit und Optimierung des Konzepts, versucht werden, den Festplatz attraktiver zu machen.

12. Berichte der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8

In dieser Angelegenheit ist die Anhörung der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8 vorgeschrieben (Anlage 1 BA-Satzung). Die Bezirksausschüsse wurden um eine Stellungnahme gebeten. Die Stellungnahmen sind als Anlagen 10-13 dieser Bekanntgabe beigegeben. Die Anregungen der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8 werden im Rahmen der Planungen für das kommende Oktoberfest geprüft und soweit möglich berücksichtigt. In Abstimmung mit den angesprochenen Fachreferaten erhalten die Bezirksausschüsse zu den angesprochenen Themen eine Stellungnahme.

13. Dank an Anwohner, Beschicker, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bedankt sich für das Verständnis und die Nachsicht der Bürgerinnen und Bürger, die im Umkreis des Festgeländes wohnen oder arbeiten, und die im Zusammenhang mit dem Oktoberfest zahlreiche Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen mussten. Weiterer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der staatlichen Dienststellen, insbesondere der Polizei, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des BRK, der TÜV Industrie Service GmbH, der MVG, des MVV, der SWM GmbH sowie verschiedener städtischer Referate und Dienststellen, der Ordnungsdienste, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Festring München e.V. und des Security-Points, aber auch allen Beschickerinnen und Beschickern und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, und der Verwaltungsbeirat für den Bereich Veranstaltungen, Herr Stadtrat Otto Seidl, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

III. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

IV. Wv. RAW – FB VI - Veranstaltungen

zur weiteren Veranlassung.

Zu IV.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An den Bezirksausschuss für den Stadtbezirk 2 Ludwigvorstadt – Isarvorstadt.
An den Bezirksausschuss für den Stadtbezirk 6 Sendling.
An den Bezirksausschuss für den Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe.,
An das Direktorium.
An das Statistisches Amt.
An das Polizeipräsidium.
An das Kreisverwaltungsreferat/GL.
An das Referat für Gesundheit und Umwelt.
An das Stadtjugendamt.
An die SWM Services GmbH (Strom, Gas u. Wasser).
An die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH.
An die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH.
An das Baureferat, Straßenreinigung.
An den Abfallwirtschaftsbetrieb München.

An den Festring München e.V., Oskar-von-Miller-Ring 1, 80333 München,
An das Bayer. Rote Kreuz, Kreisverband München, Seitzstr. 8, 80538 München,
An den TÜV SÜD Industrie Service GmbH, Westendstr. 199, 80686 München,
An die historische Gesellschaft Bayerischer Schausteller e.V., Edelsbergstraße 8,
80686 München

An die Vereinigung der Münchner Wiesn Wirte, Sparkassenstraße 12,
80331 München

An die Arge der kleinen Wiesnwirte, Rosenstrasse 9, 80331 München

An den Bayerischen Landesverband der Marktkaufleute und der Schausteller e.V.,
Gollierstraße 7, 80339 München

An den Münchner Schausteller Verein e.V., Edelsbergstraße 8, 80686 München
z.K.

Am